Berlin, den 15.09.2020 **Presseinformation Nr. 09/2020**

Neue Radwanderwege an der polnischen Ostsee

Netz in Westpommern wurde um fast 200 Kilometer erweitert

***Das Netz der Radwanderrouten in der Woiwodschaft Zachodniopomorskie (Westpommern) wächst weiter. Noch in diesem Herbst können Aktivurlauber drei weitere Trassen mit insgesamt 188 Kilometer Länge nutzen. Sie sind Teilabschnitte von einigen der wichtigsten Fernradwanderwege in der Ferienregion zwischen Ostseeküste und Pommerscher Seenplatte. Bis 2022 soll das Radwegenetz jährlich um weitere rund 200 auf dann 1.100 Kilometer Länge wachsen.***

Offiziell eröffnet wird Mitte September ein über 60 Kilometer lange Abschnitt des „Stary Kolejowy Szlak“ (Alte Bahntrasse) zwischen Białogard (Belgard) und Złocieniec (Falkenburg). Die attraktive Strecke in Y-Form führt von den Seebädern Kołobrzeg (Kolberg) und Mielno (Großmöllen) größtenteils über alte Bahndämme bis zur Grenze mit der Woiwodschaft Wielkopolskie (Großpolen) bei Wałcz (Deutsch Krone). In Białogard kommen die beiden Teilstrecken zusammen und führen über den Kurort Połczyń-Zdrój (Bad Polzin) durch die malerische Pommersche Seenplatte. Die auf 192 Kilometer gewachsene Strecke überwindet einen Höhenunterschied von knapp 200 Metern. Von Połczyń-Zdrój ist derzeit eine Stichstrecke nach Świdwin (Schivelbein) in Arbeit.

Die wohl wichtigste internationale Radwanderroute Westpommerns ist die „Velo Baltica“. Der hiesige Abschnitt des internationalen Radwanderwegs EuroVelo10 ist bis zum Anschluss zur Nachbarwoiwodschaft Pomorskie (Pommern) fast komplett fertiggestellt. Bis Ende Oktober soll das rund 100 Kilometer lange Teilstück zwischen Dźwirzyno (Kolberger Deep) und Marszewo (Marsow) an der Woiwodschaftsgrenze offiziell eröffnet werden. Dort erfolgten letzte Lückenschlüsse. Die Strecke verläuft von der deutsch-polnischen Grenze zwischen den Seebädern Ahlbeck und Świnoujście (Swinemünde) im Westen größtenteils entlang der Ostseeküste über separate Asphaltwege. Der polnische Abschnitt des EuroVelo 10 ist als R10 gekennzeichnet.

Ebenfalls gegen Ende Oktober soll ein rund 27 Kilometer langes Teilstück der „Trasa Pojezierzy Zachodnich“ (Westliche Seenroute) fertiggestellt werden. Es führt durch die reizvolle Hügellandschaft der einstigen brandenburgischen Neumark von Choszczno (Arnswalde) nach Barlinek (Berlinchen). Die Westliche Seenroute soll nach ihrer Fertigstellung rund 420 Kilometer lang sein. Sie führt von der Grenze zu Pomorskie durch die gesamte Pommersche Seenplatte nach Westen und teilt sich im Iński Park Krajobrazowy (Ihna-Landschaftspark) in eine nördliche und eine südliche Route. Die nördliche führt durch die Hafenstadt Szczecin (Stettin) und endet an der deutschen Grenze bei Blankensee. Die südliche Trasse führt nach Cedynia (Zehden) und soll nach der Restaurierung der alten Oderbrücke bei Siekierki (Zäckerick) in das Oderbruch auf deutscher Seite weiterführen.

Informationen und Karten zu allen derzeit befahrbaren Trassen gibt es in gedruckter Form vor Ort in Touristeninformationsstellen oder auf der Internetseite des Radwegeprojekts der Woiwodschaft. Die „Alte Bahntrasse“ ist zudem beim Routenplaner komoot gelistet. Die offiziell eröffneten Wege sind gut ausgeschildert, an unübersichtlichen Kreuzungspunkten im Stadtbereich wurden zudem große Verkehrstafeln zur Orientierung aufgestellt. Entlang der Strecken gibt es in regelmäßigen Abständen Rastmöglichkeiten und einzelne Servicepunkte mit Reparaturangebot. Der Großteil der Strecken verläuft über Asphalt, kleinere Abschnitte führen über unbefestigte Wald- und Feldwege.

Infos zu dem Radrouten unter [www.rowery.wzp.pl](http://www.rowery.wzp.pl) (nur PL), zu touristischen Angeboten der Woiwodschaft Westpommern unter [www.meerderabenteuer.eu](http://www.meerderabenteuer.eu) Allgemeine Informationen über das Reiseland Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*3.680 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

In Polen geringes Corona-Risiko

Tourismusbranche mit durchwachsener Bilanz für den Sommer

***Nach den aktuellen Zahlen des polnischen Gesundheitsministeriums gibt es in weiten Teilen des Landes nur sehr geringe Zahlen von Corona-Infektionen. Eine Anfang August eingeführte Corona-Ampel bildet die Zahl der Neuinfektionen in den Land- und Stadtkreisen ab. Aktuell leuchtet in keinem der 380 Kreise die Ampel rot. (mehr als zwölf Neuinfektionen pro 10.000 Einwohner). Nur in einem Kreis in   
Wielkopolska (Großpolen) sowie zwei weiteren in Małopolska (Kleipolen) steht die Ampel auf gelb. Dort lag die Zahl der Neuinfektionen zwischen sechs und zwölf pro 10.000 Einwohner. In den übrigen 377 Kreisen lag sie bei weniger als sechs. In roten und gelben Bereichen gelten zum Beispiel strengere Besucherbegrenzungen bei Veranstaltungen.***

Grün leuchtet die Ampel für sämtliche Kreise entlang der polnischen Ostseeküste, aber auch für andere Ferienzentren wie Masuren oder das Riesengebirge und für sämtliche großen Städte. Am sichersten ist die Situation im ermländisch-masurischen Kurort Gołdap (Goldap). Dort war bis Anfang September kein einziger Krankheitsfall aufgetreten. Generell zählt die dünn besiedelte Woiwodschaft Warmia-Mazury (Ermland-Masuren) mit knapp 71 Infizierten pro 100.000 Einwohner zu den am wenigsten von Corona-Fällen betroffenen Regionen des Landes. Ähnlich gering ist das Infektionsgeschehen in Zachodniopomorskie (Westpommern), wo sich die beliebten Seebäder wie Kołobrzeg (Kolberg) und Świnoujście (Swinemünde) befinden. Auch die an der Grenze zu Deutschland gelegene Woiwodschaft Lubuskie (Lebuser Land) weist nur sehr geringe Fallzahlen auf.

Trotz des vergleichsweise geringen Infektionsgeschehens in Polen fällt die Bilanz der Branche für den Sommer eher durchwachsen aus. Während es die meisten polnischen Gäste in die Ferienzentren an der Ostsee und in den Bergregionen zog, blieb es in den großen Städten eher ruhig. So kamen mit knapp 1,3 Millionen Besuchern nur unwesentlich weniger Touristen als in den Vorjahren in Polens einziges Hochgebirge, die Tatra. Die Bieszczady konnten sogar ein sattes Plus verzeichnen. Rund 370.000 Wanderlustige besuchten das sehr dünn besiedelte Mittelgebirge im äußersten Südosten des Landes. Das waren 37 Prozent mehr als im Vorjahr. Eine Steigerung gab es auch im nahe der deutschen Grenze gelegenen Riesengebirge. Die dortige Nationalparkverwaltung zählte allein im Juli etwa 300.000 Besucher, gut 60.000 mehr als 2019.

Polens Seebäder bekamen die Auswirkungen der Corona-Krise unterschiedlich stark zu spüren. Während das auch bei deutschen Urlaubern beliebte Seebad Kolberg relativ gut besucht war, bekam das mondäne Sopot (Zoppot) den Rückgang stärker zu spüren. Dort gingen die Einnahmen aus dem Tourismus im Vorjahresvergleich um etwa 40 Prozent zurück. Das nahe gelegene Gdańsk (Danzig) ist wie die anderen Metropolen des Landes stärker vom Fernbleiben der Gäste betroffen. Dort war in den Sommermonaten nur etwa jeder zweite Platz in den Hotels und Pensionen belegt. In der Hauptstadt Warszawa (Warschau) bemerkte man den Rückgang von Touristen und Geschäftsreisenden noch stärker. Viele Hotels in den Großstädten reagieren mit günstigen Preisen und flexiblen Stornierungsregelungen auf die Situation. So sind dort insbesondere an den Wochenenden in zahlreichen 5-Sterne Hotels die Doppelzimmer schon für weniger als 100 Euro zu buchen.

Deutsche Gäste zieht es nach den Erfahrungen des Polnischen Fremdenverkehrsamtes derzeit insbesondere in die grenznahen Regionen im Westen Polens. „Gefragt sind vor allem Orte, die mit dem eigenen Auto, dem Wohnmobil oder auch per Bahn leicht erreichbar sind“, meint Konrad Guldon, der Leiter des Polnischen Fremdenverkehrsamtes. „Das betrifft beispielsweise die Ostseeküste oder das Riesengebirge, aber auch Städte wie Stettin oder Breslau.“ Die Hotelgruppe Zdrojowa Invest, die vor allem an der Ostseeküste und in den Sudeten aktive ist, sieht deutsche Gäste als wichtige Zielgruppe für den Wiederaufbau des Tourismus in Polen in den kommenden Monaten.

**Informationen zu den Corona-Regeln in Polen**

Bei Reisen nach Polen müssen die geltenden Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie beachtet werden. Dazu zählt das Einhalten des Mindestabstandes von 1,50 Metern. Wo dies nicht möglich ist, gilt die Pflicht, eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen. Diese gilt auch in allen Verkehrsmitteln, Einkaufs- und Serviceeinrichtungen, Kulturstätten sowie auf allen Ämtern, in Krankenhäusern und Kirchen. In Restaurants oder Bars darf die Maske nur am Tisch abgenommen werden. In den mit gelb oder rot bewerteten Landkreisen gelten weitere Einschränkungen. Das Hotel- und Gaststättengewerbe sowie private Ferienanbieter sind verpflichtet, strenge Hygienemaßnahmen einzuhalten. Gäste können die geltenden Verhaltensregeln beim jeweiligen Anbieter einsehen.

Informationen zu Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt unter [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.870 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

„Buen Camino“ klingt es öfter auch in Polen

Mehr als 5.000 Kilometer lange Jakosbswege führen durchs Land

***„Wir waren in den letzten Jahren in Spanien unterwegs, aber diesmal möchten wir den Jakobsweg in Polen erwandern.“ Solche und ähnliche Anfragen von Interessierten hat Emil Mendyk in den vergangenen Monaten sehr häufig am Telefon gehört und in Mails gelesen. „Corona führte dazu, dass viele Pilger ihre Routen änderten“, sagt er. „Anders als in Spanien, wo in den vergangenen Jahren jeweils mehrere Hunderttausend Wanderer auf dem Jakobsweg unterwegs waren, kann man auf dem mehr als 5.000 Kilometer langen Wegenetz in Polen noch für sich sein.“ Doch auch dort erklingt immer häufiger der internationale Pilgergruß „Buen Camino“.***

Emil Mendyk ist Vorsitzender des Vereins der Freunde des Jakobswegs in Polen, der sich dort um rund die Hälfte des Netzes von Jakobswegen kümmert. Andere Teile werden von lokalen und regionalen Initiativen betreut. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer sorgen dafür, dass die Wege gepflegt werden. Mit Hilfe von regionalen Fördermitteln konnte allein im vergangenen Jahr auf rund 600 Kilometer Länge die Beschilderung erneuert werden. Außerdem hat der Verein die Wege digital erfasst und ins Internet gestellt. So können Interessierte auf zwei mehrsprachigen Websites den Verlauf der Strecke anschauen und finden dort Informationen über die Streckenbeschaffenheit, Sehenswürdigkeiten oder Unterkünfte. E-Books mit detaillierten Beschreibungen gibt es bisher nur in polnischer Sprache.

Das gesamte Netz der Jakobswege umfasst Strecken von mehr als 5.000 Kilometer, meist führen sie über Feld- und Waldwege, seltener über wenig befahrene Nebenstraßen. Drei große Hauptwege durchqueren Polen. Ganz im Norden verläuft der Pommersche Jakobsweg vom russischen Kaliningrad (Königsberg) kommend über Gdańsk (Danzig) entlang der Ostsee und über das Seebad Świnoujście (Swinemünde) oder die Hafenstadt Szczecin (Stettin) weiter nach Mecklenburg-Vorpommern.

Eine zweite Hauptroute verläuft von Litauen kommend durch Masuren, über die Städte Toruń (Thorn) und Poznań (Posen) und weiter durch die Woiwodschaft Niederschlesien nach Görlitz. Diese Route vereint sich wenige Kilometer von Görlitz mit dem Pilgerpfad entlang der historischen „Via Regia”. Der kommt aus Richtung L’viv (Lemberg) in der Ukraine und führt über Kraków (Krakau) und Wrocław (Breslau) Richtung Westen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Zubringer. Letztlich haben alle Wege die Kathedrale im nordspanischen Santiago de Compostela zum Ziel, wo sich in einem Schrein die Gebeine des Apostels Jakobus befinden sollen.

Gelegentlich begleitet Emil Mendyk, der hauptberuflich als Reiseführer in seiner Heimat Niederschlesien arbeitet, auch kleinere Gruppen auf Abschnitten des Jakobswegs, meist sind es aber individuelle Pilger, die sich auf den Weg machen, sich von dem Symbol der gelben Jakobsmuschel auf blauem Grund leiten lassen, die innere Einkehr oder auch eine persönliche Herausforderung suchen. Unterwegs können sie in Jugendherbergen, auf Ferienbauernhöfen oder in kleinen Pensionen übernachten. Übernachtungsmöglichkeiten in Klöstern oder in Pfarrgemeinden gebe es in Polen im Vergleich zu anderen europäischen Ländern noch wenig, meint Emil Mendyk. „Dort ist man bisher eher auf größere Wallfahrten eingestellt.“ Individuelle Pilgertouren seien eher selten, würden aber seit einigen Jahren immer populärer. Auch von deutschen Gästen erhält Mendyk immer mehr Anfragen

Wer auf einem Teil des großen Netzes an Jakobswegen in Polen pilgern möchte, hat die Qual der Wahl. Die Routen entlang der Ostseeküste und durch Masuren zeichneten sich durch die Schönheit und den Abwechslungsreichtum der Landschaft aus. Auf der Via regia von Krakau nach Görlitz gelange man zu zahlreichen Sehenswürdigkeiten und habe ein dichtes Netz an Übernachtungsplätzen. Mendyk empfiehlt Interessierten, sich auf der Website seines Vereins vor der Reise anzumelden und sich einen Pilgerpass zu besorgen. Dort können nicht nur die Stationen der Reise dokumentiert werden, der Pass bietet auch Einlass in manche kirchliche Einrichtungen und gibt den Pilgern zudem ein Stück Sicherheit auf der Reise. So erinnert er sich an einen Pilger, der unterwegs seinen Fotoapparat vergessen hatte. Durch die aufgenommen Fotos und mit Hilfe der Anmeldung konnte der Besitzer ermittelt werden.

**Infos:**

Ein Pilgerpass kann zum Preis von umgerechnet etwa vier Euro über die Website des Verbands [www.camino.net.pl](http://www.camino.net.pl) bestellt werden. Auf der Seite gibt es auch interaktive Karten der einzelnen Routen sowie zahlreiche weitere Informationen in deutscher Sprache. Detaillierte Karten und Routenbeschreibungen in deutscher Sprache gibt es auch auf der Seite [www.camino-europe.eu](http://www.camino-europe.eu), die die Jakobswege in Polen und mehreren anderen europäischen Ländern präsentiert. Allgemeine Informationen über Reisen nach Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*4.820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neues Leben im schlesischen Kurort Kozubnik

Eine Warschauer Immobilienfirma will dem ehemaligen Kurort Kozubnik in den Schlesischen Beskiden (Beskid Śląski) neues Leben einhauchen und ihn in ein Luxusresort verwandeln. Ein erstes Gebäude wurde bereits fertiggestellt. Dort werden Appartements der gehobenen Klasse verkauft. Für Gäste des neuen Kozubnik SPA Resort soll es SPA- und Fitnessangebote, mehrere exklusive Restaurants und einen Privatstrand geben. Darüber hinaus sind ein Quadverleih und ein Privatlandeplatz für Helikopter geplant. Die Anlage befindet sich nahe eines Stausees bei Żywiec (Saybusch). In den 1970er und 80er Jahren hatte die Nomenklatura der Volksrepublik Polen im ehemaligen Schulungs- und Erholungsstädtchen des Hüttenrenovierungsbetriebes ihren Ski-Urlaub verbracht. Nach der Wende verfiel der Komplex zusehends. Der Kurort war einst als selbständiges Städtchen mit eigener Wasserversorgung und Notstromaggregat geplant. Unter anderem hatte dort die Kommission für Hüttenwesen der Ostblockstaaten getagt. [www.kurortkozubnik.pl](http://www.kurortkozubnik.pl) (nur PL)

*1.020 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Krynica-Zdrój erneuert seine Bergstation

Rechtzeitig zu Beginn der diesjährigen Wintersaison soll die Bergstation der Seilbahn von Krynica-Zdrój modernisiert und restauriert sein. Seit Anfang September dauern die Arbeiten am Gebäude auf dem Berg Góra Parkowa an. Die Seilbahn zum 742 Meter hohen Ausflugsziel in den Sandezer Beskiden (Beskid Sądecki) ist die zweitälteste in ganz Polen. Sie wurde 1937 eröffnet. Ziel der Arbeiten ist es, den historischen Gebäudezustand im Stil des Modernismus wiederherzustellen. Zudem sollen ein neues Restaurant und Aussichtsterrassen entstehen sowie die Bahnsteige verbreitert und barrierefrei gestaltet werden. An der Gipfelstation befinden sich zwei Abfahrtpisten für Kinder und Skianfänger sowie eine Wasserrutsche und verschiedene Spielangebote. Außerhalb des Winters lockt die Gegend mit ausgedehnten Wanderwegen. [www.pkl.pl](http://www.pkl.pl)

*810 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Mega-Wasserrutschen in Lodsch eröffnet

Der Aquapark von Łódź (Lodsch) bietet seit kurzem noch mehr Spaß. In der direkt neben dem Zoo gelegenen Anlage Fala wurden gleich vier neue Wasserrutschen eröffnet. Die 120 Meter lange Rutsche „Twister“ ist mit ihrem Durchmesser von 2,85 Metern die derzeit geräumigste in Polen. Sie wird mit Pontons für bis zu vier Personen befahren. Wie die anderen neuen Rutschen bietet sie verschiedene Multimediainstallationen. Extrem ist auch die neue 120 Meter lange Rutsche „Banzai“, die mit einem nahezu freien Fall beginnt. Die 140 Meter lange Rutsche „Twister“ mit zahlreichen Windungen bietet eine Auswahl aus sechs Multimedia-Programmen. Auch die 144 Meter lange „Anakonda“ setzt auf maximale Drehungen und Windungen. Rund vier Millionen Euro wurden in das neue Angebot investiert. [www.aquapark.lodz.pl](http://www.aquapark.lodz.pl)

*810 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Neue Aussicht auf Vogelzug an der Warthe

Die nächste Herbstwanderung der Zugvögel können Besucher des polnischen Nationalparks Warthemündung noch besser beobachten. Spätestens im Oktober können Naturliebhaber und Wanderbegeisterte die komplett erneuerte Aussichtsplattform über das Warthebruch bei Słońsk (Sonnenburg) nutzen. Sie befindet sich am Ufer der Postomia (Postumfließ), die bei Kostrzyn (Küstrin) in die Warthe mündet. Die Plattform ist nun fünf Meter hoch sowie mit zwei Treppen zum begegnungsfreien Auf- und Abstieg ausgerüstet. Darunter befinden sich eine kleine regengeschützte Rastmöglichkeit sowie Fahrradständer. Der in die Jahre gekommene Vorgängerbau war vor allem durch die jährlichen Hochwasser und Biberattacken angegriffen, sodass die neue Plattform als Kombination aus Stahl und Holz errichtet wurde. Das weniger als 100 Kilometer von Berlin entfernte Warthebruch bietet zahlreichen Zug- und Standvögelarten Schutz als Brut- und Lebensraum. [www.pnujsciewarty.gov.pl](http://www.pnujsciewarty.gov.pl)

*950 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

„Ureinwohnerin“ kehrt nach Kolberg zurück

Besucher des Stadtmuseums von Kołobrzeg (Kolberg) können das wohl spektakulärste Ausstellungsstück künftig dauerhaft sehen. Das komplett schwarze Skelett einer vor rund 2000 Jahren verstorbenen Frau wurde 1898 in Bodenhagen, dem heutigen Ortsteil Bagicz, gefunden. Der Originalfund befindet sich seitdem im Nationalmuseum von Szczecin (Stettin), wurde aber 2017 für drei Jahre nach Kolberg ausgelagert. Dort wurden die sterblichen Überreste der zum Zeitpunkt des Todes etwa 30-jährigen Frau genau untersucht und per 3D-Scan vermessen. So entstand eine originalgetreue Kopie des in einem ausgehöhlten Eichenstamm geborgenen Leichnams, die ab sofort im Museum ausgestellt wird. Als nächstes Projekt arbeiten Wissenschaftler des Museums derzeit an der Rekonstruktion der Gesichtszüge der Frau. Sie gilt als Angehörige der sogenannten Wielbark-Kultur, die vom ersten Jahrhundert vor bis fünften nach unserer Zeitrechnung im südlichen Ostseeraum gesiedelt hat. [www.kolobrzeg.pl](http://www.kolobrzeg.pl)

*970 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Bieszczady lockt mit herbstlichem Campen

Die Verwaltung des Bieszczady-Nationalparks im äußersten Südosten des Landes hat unlängst einen neuen Zeltplatz in Tarnawa Niżna eröffnet. Die dünn besiedelte Region erfreut sich während der Corona-Pandemie wachsender Beliebtheit. Der neue Campingplatz steht Besuchern noch bis Mitte November offen und bietet so die Gelegenheit, die herbstliche Farbenpracht zu genießen. Er befindet sich direkt am historisch-naturkundlichen Weg von Tarnawa Niżna nach Dźwiniacz Górny und ist idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in den Nationalpark mit seinen Hochmooren und den Połoniny, den langgestreckten baumfreien Wiesenlandschaften. Ein Highlight ist die Route „Im oberen San-Tal“, die abseits der ausgetretenen Wege vorbei an acht verlassenen Dörfern bis zur Quelle von Polens sechstlängstem Fluss führt. Der Platz selbst verfügt über sanitäre Anlagen mit Warmwasseranschluss, Rastmöglichkeiten, einen   
Kiosk mit Infomaterial sowie einen Parkplatz. [www.bdpn.pl](http://www.bdpn.pl)

*950 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Museum für die Kartoffel in Posen

Seit einem Jahr können sich die Besucher von Poznań (Posen) davon überzeugen, wie wichtig den Menschen in Großpolen auch heute noch ihre Kartoffeln sind. Polens erstes und einziges Kartoffelmuseum will dort zeigen, dass die schmackhafte Knolle nicht nur eine Sättigungsbeilage ist, sondern ein vielfältig verwendbares Gemüse, dass ruhig einmal die Hauptrolle auf dem Teller spielen kann. Im großpolnischen Dialekt wird die Kartoffel „pyra“ genannt, in der Mehrzahl „pyry“. Der Begriff soll vom ursprünglichen Hauptherkunftsland Peru herrühren. Und so beginnt die Ausstellung mit einer Zeitreise in die Anden. Besucher erwartet eine rund einstündige Führung mit zahlreichen Vorführungen sowie einem kleinen Küchenworkshop. Dabei wird auch beleuchtet, warum die Kartoffel für die Gegend um Poznań von so großer Bedeutung ist, dass sogar deren Einwohner zuweilen „pyry“ genannt werden. Das Museum ist mittwochs bis freitags von 10 bis 17 sowie am Wochenende von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet für Erwachsene umgerechnet rund 4,50 Euro. [www.muzeumpyry.pl](http://www.muzeumpyry.pl) (nur PL)

*1.070 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wasserwelt von Lewandowski nimmt Gestalt an

Bayern Münchens Starstürmer Robert Lewandowski steigt in das Tourismus- und Gastgewerbe ein. Der gebürtige Warschauer hat wie viele Hauptstädter ein Faible für die Masurischen Seen und will dort investieren. Im Ferienort Giżycko (Lötzen) hat unlängst der Bau der Anlage „Wodny Świat“ (Wasserwelt) begonnen. Gemeinsam mit weiteren Investoren will der 32-jährige dort in den kommenden Jahren ein Erlebnisresort rund um das Element Wasser entstehen lassen. Den Beginn macht ein Restaurant auf einer Plattform im See mit großem Panoramaaquarium, das im Frühjahr 2022 eröffnen soll. Dort soll sich alles um die masurische Fischküche drehen. Gäste können sich künftig unter fachkundiger Anleitung in die regionalen Kochkünste einführen lassen. In der Folge sollen ein kleiner Yachthafen, ein Zentrum für den Angelsport, ein Museum zur Geschichte des Wassersports im Bereich der Masurischen Seen sowie eine authentische Fischersiedlung entstehen. [www.mazury.travel](http://www.mazury.travel)

*960 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Spardose kehrt auf Krakauer Marktplatz zurück

Nach einer zerstörungsbedingten Pause steht die Riesensparbüchse in Form des Stadtwappens nun wieder auf dem Hauptmarkt von Kraków (Krakau) – gesichert durch dickes Panzerglas und eine Videoüberwachung. Seit 1978 dient sie einem guten Zweck und trägt zum Erhalt der Baudenkmäler in der Kulturmetropole bei. Allein im vergangenen Jahr haben Besucher in die insgesamt vier Spardosen auf dem Markt, dem Wawel-Hügel, dem Flughafen und in der Benediktinerabtei Tyniec umgerechnet rund 25.000 Euro gespendet. Die 2020 gesammelten Gelder sollen in die Restaurierung der Königssarkophage in der Wawel-Kathedrale sowie der von Stanisław Wyspiański geschaffenen Fenster in der Franziskanerkirche fließen. [www.krakow.travel](http://www.krakow.travel)

*710 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Stettin feiert Oktoberfest

Das Original legt coronabedingt eine Pause ein, aber in der Polnischen Hafenstadt Szczecin (Stettin) wird in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Oktoberfest gefeiert – zünftig, aber dennoch mit genügend Abstand. Vom 2. bis zum 4. Oktober verwandelt sich die Aleja Kwiatowa (Blumenallee) im Stadtzentrum in eine Biermeile, auf der sich die Stettiner Brauereien präsentieren. Neben einer großen Zahl an handwerklich gebrauten Craft-Bieren gibt es dort auch Livemusik, Wettbewerbe und allerlei bayerische   
Spezialitäten. Das Fest wird am 2. Oktober um 16 Uhr eröffnet und dauert bis zum   
4. Oktober um 18 Uhr. [www.visitszczecin.eu](http://www.visitszczecin.eu)

*630 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Hohenzollerndamm 151 • 14199 Berlin • Tel.: 030 / 21 00 92-0 • Fax: 030 / 21 00 92-14 • E-Mail:* [*info.de@polen.travel*](mailto:info.de@polen.travel) *•*[*www.polen.travel*](http://www.polen.travel)[*https://web.facebook.com/polen.travel/*](https://web.facebook.com/polen.travel/)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* [*mbk@polen-info.de*](mailto:mbk@polen-info.de)*, Tel. 030 / 21 00 92 16 •*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* [*polen@team-red.net*](mailto:polen@team-red.net)*,   
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*